

F. III 15^e

Aus dem Kloster Fulda (?). Äußere Angaben dieses Buchs
 kenne ich nicht vorhanden. Aber Paul von Winterfeld, Paul
 Lehmann und Carl Löffel haben sie aus paläographischen Gründen
 aus dem Lager der Fuldaer Umgebung, in welcher die
 Hf. sich in der Bibliothek des Königs Friedrich befand, für das Jahr
 1823 in die Univ.-Bibl. gekommen. - Provenant vorpfa-
 lischer Väter und Dialekt. Bl. 17-25 Folio: vgl. auf dem
 Karolingischen Schrift. - Neuplatonische Karolingische und römische
 Hände des 9. Jf. (1. unten). - 55 Teile mit Vinta, Teile mit Stri-
 chentypen Ende des 19. Jf. unverschnittene Bl. Zwischen Bl. 1 und 2
 ist ein Blatt bis auf einen spärlichen Rest zerstückelt und
 nicht mitgezählt. ^{aber zwischen Bl. 12 und 13 und zwischen 14 und 15.} ~~Da~~ ^{Da} ~~man~~ ^{man} ~~die~~ ^{die} ~~Blätter~~ ^{Blätter} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~richtig~~ ^{richtig}
 mit den Lagen zusammen. 8 Lagen: 1) Bl. 1-9; 2) Bl. 10-15;
 3) Bl. 16-21; 4) Bl. 22-25; 5) Bl. 26-33; 6) Bl. 34-41, auf Bl. 34^r auf-
 fallender Wechsel der Vinta; 7) Bl. 42-49; 8) Bl. 50-55.

Format Durchschnittlich 26 x 16,5 cm. Schriftgröße und Ein-
 richtung sind in den neuplatonischen Büchern vorfindbar; siehe unten.
 Der jetzige Lederumschlag, Buchdruck, in Sozialistischem
 Rhythmus rechteckige Falten mit Stimmorganen und
 kleinen Ringen darin gemacht, ist offenbar - Zwischen das Holz
 zwischen auf der Innenseite - früher der Übergang eines Holz-
 Buchens - Einbands gewesen und nach Zerstückelung der Holzteile
 für den Neuen Einband verwendet worden. Dabei ist der oberste
 Rücken der Lederdecke zerstückelt, die Buchflügel sind zu-
 sammengeweicht und an den Rücken durch Aufsätze ergänzt
 worden." (Löffel S. 320). Auf der Vorderseite des Umschlages die
 kaum noch lesbare Aufschrift: Conflictus viciorum et virtutum,
 die aber sich nicht auf das letzte Blatt des Buchens bezieht.
 Die Signatur ist nicht vorhanden. Wegen eines kleinen Urtext-
 stücks im Vorlaut des Beschlusses in Notizen des Vorzeichens des
 Fuldaer Bibliothek U 379 glaubt Löffel dass das Buch Hf. Ant. U 379
 nicht identifizieren zu dürfen. ^{Es ist} ~~Es ist~~ ^{aber} ~~aber~~ ^{ein} ~~ein~~ ⁱⁿ ~~in~~ ^{Basler} ~~Basler~~ ^{Katalog} ~~Katalog~~
 genau an entsprechender Stelle aufgeführt. ~~ist~~ ^{ist} ~~die~~ ^{die} ~~Gleichstellung~~ ^{Gleichstellung}

H. Spilling, Angelsächsische
 Schrift in Fulda, in: Von
 der Klosterbibliothek zur
 Landesbibliothek, Stuttgart
 1978, 86.
 Etwa nach der Mitte des (9.)
 Jahrhunderts schreibt ein
 angelsächsisch gebildeter
 Schreiber in Basel F. III 15^e
 auf fol. 7^v einige Zeilen"
 (B. Bischoff, Paläographie,
 Berlin 1979, 121 Anm. 98).

et in ceteris apostolicis uerbo [10. hatt sermo] qui ait et ne quis
super gradiatur | neque circumueniat in negotio proximum
suum uindex est enim | deus de his omnibus sicut enim
ab his qui laborari [10. hatt labori] agrorum) et in ceteris
[= Migua 105, N. 202, in Kap. 35].

Der Brief hat für glückliche in einer alten Handschrift zu sein
gefallen zu sein und das oben glückliche selbst bemerkt zu haben.
Daß er über fünf nicht immer sehr ausführlichen Urkunden, zeigen
allehande Falsch, z. B. auf Bl. 7^o, Z. 3 von unten: serq: = secundus
hatt se renouent quae est secundus; Bl. 9^o, Z. 7 in Kap. 41
communicanolum hatt communicandum; Bl. 9^o, Z. 2 in Kap. 40:
Nolite comedite # comedere; Bl. 9^o, Z. 11 ist zweifeln tempore
ind et qui das Wort exercent (Kap. 42) unregelmäßig; Bl. 9^o, Z. 7
von unten in Kap. 43: polluit hatt polluitur; Bl. 9^o, Z. 4 von
unten in Kap. 44: abhominem hatt ab hoc nimium, Z. 3 von
unten de hatt sed, eliga tempus hatt eligat tempus; Bl. 9^o,
Z. 6 in Kap. 45: as cordotibus hatt a sacerdotibus.

Bl. 9^o ist mit dem letzten 46. Kapitel quibus mos est ad publicum.

Non | egredi. sed claustris monasterii contineri. AMEN.)

Der Brief ist in karolingischer Minuskel des 9. J. (mit An-
nahme der oben angegebenen Walle auf Bl. 7^o in insularer
Schrift) sauber und regelmäßig geschrieben, ungespalten,
zwischen eingeritzten punktierten Linien; marginale einge-
ritzte Linien und gelbe-zierliche Initialen nach dem Maß;
Schriftgröße 20 x 13 cm. 23 Zeilen. Hauptgrößen schwarze
Initialen, mit roten Punkten umgeben, die Bindungen
sind blau oder gelb ausgefüllt, zu Anfang der Kapitel.
Oben Kapitelüberschriften. Kapitelzählung nur bei den Kap.
xli bis xlv vorhanden.

Von Abkürzungen sind vorzufinden: frō ditmi = fratres di-
lectissimi, et = et, rum = rum, bus = bus, ē. omr = est, p̄bi =
presbyteri, ēē = esse, con = con, et = et, n̄ = non, aut = autem,
p̄t = praeter, xmas = decimas, xlme = quadragesimae,
capitulā = capitulari. ¶ In dem Brief, daß das Folgende zu sein

missen Zeile geführt.

Finalis Briefen und Legatiken: 4 Formen für a gemischt:

a, c, d, cc; r = s; k = st; t = t; Et = ct; æ = ae; e = ae neben ae

und æ; N hat n zu Anfang und N = nt am Schluß eines Wortes;

initials m gelegentlich auf am Montana: corua; uder = uentur;

gelegentlich, aber sehr selten n = ni; v = y in elemosine

Abzuga: Abit in hæc, hie, sâl, hie, hæc ré, quidue, nâs, sê, nîos.

Interjection: am Ende eines Satzes, oder, am Ende eines Ab-

satzes: ;, oder ;, aber willkürlich und oft sinnlosig einge-

bracht, aber wie in der Übersetzung von Majordale.

Orthographie: häufig in Ordinalbildung ae, æ oder e hat -e

paenae, mundissimae, sobriae, castæ; auf abietas fast abietas

aput; relegioni, relegiosis; luxoria; quadragesimae neben

regelmäßigen quadragesimae; publico gelegentlich neben

regelmäßigen publico

Für die Annahme, daß die Hs. in Filder geschrieben sei, spricht kein zureichendes Grund vorzuliegen. Einen Fingerzeig gibt vielleich eine Abweichung im Wortlaut des Ray. 19, wo supra Hs. in monasterio sancti martini sat hat sancti Aniani bei Migna, und die Handschrift Liffardi [wahrlich aus Liffardi] hat Liffardi bei Migna.

Die Schreibung dieses Wortes ist nicht sehr gut. Die Stellen sind namentlich an den Rändern voll von Schmutz und Fleckflecken; auch im Innern zeigen sich Spuren, vom Abwischen von Pflanzen oder anderen feinen feinen weichen Haaren mäßig über die ganze Seite.

Gen. bei Migna, Patrol. lat. 105, 191-206.

Von Fildern Hs. V 379 (Hs. V. 139) bricht nach dem Wortlaut des Schlußsatzes im Ray. 32 (= Buchl. Hs. St. 6^o letzte Zeile) ab. Weiter nichts dieses Hs. sind dort nicht erwähnt.

2. Silvester papa, Canon vel constitutio, qualiter ecclesiastici gradus custodiantur, vel religio.

= Concilium Romanum sub Silvestro papa habitum a. 324,
cap. 3. 14. 15, Migne, Patrol. Lat. 8, 833, 839.

Von einer zweiten Hand des 9. Jh. in Karolingischer Minütal
auf dem rechten Rand von L. 9^o und 10^o geschrieben. Auf
L. 9^o ist zu diesem Zweck ein anderer Brief Text in Karoling
Minütal eingeschrieben und der ursprüngliche Text darunter ge-
schrieben.

L. 9^o unter Auf: SYNOD. SILVESTRI IN ROMA CŪ CC·LXXXVII· EPISCOPIS

Presbyter non aduersus episcopum non diaconus aduersus
presbyterum non acolitus aduersus subdiaconum ...

L. 10^o unter Bfl.: Testimonium laici aduersus clericum nemo
recipiat. Nec clericus quemlibet in publico examinet
nisi in ecclesia.

Auß. In zweite Lücke (L. 10-15) mit der ersten (L. 1-9)
von zur Zeit der Niederschrift dieses zweiten Briefes verbunden
war, ist erst im Übergang zum Text von L. 9 auf 10
klar.

3. Von dem zehnmaligen Erscheinen Christi nach seiner Auferstehung.

von einer dritten, insularen, Hand des 9. Jh. geschrieben.

Es ist wahrscheinlich die Abkürzung pt = post, der Lücke

x = y. 23 Zeilen. Schriftgröße 19 x 12, 1 cm. Leinwand, kaum sichtbar. Zierlich.

L. 10^o Auf: Mysterium euangelii quod ab homine non accepit
per reuelationem iesu christi didicit; decies uero uisum
ut diximus post resurrectionem dominum euangeliorum
nobis et actuum apostolorum prodit historia ...

L. 10^o Mitte Bfl.: quemadmodum uidistis eum euntem in
caelum;

4. Tria sunt quae non deducunt hominem ad pro- fundum inferni etc.

L. 10^o Mitte Auf: TRIA SUNT quae non deducunt hominem ad

profundum inferni. hoc est. cogitatio | sancta et uerbum
 bonum et opus perfectum: **TRIA SUNT** que non remittuntur
 hic | et in futuro. Hoc est qui blasphemat deum ... **TRIBUS**
 modis diabolus securitatem in mentem | hominis mittit; ...
 Bfl.: Tercio tu pec|ca quia magna clemencia et misericordia
 dei indulget tibi peccata tua | et per hanc securitatem
 deducit ad infernum.

8 Zailen von einer winteren Hand. Trina zinsliche Karoling.
 Minutal des 9. Jf. in Anfänge der Hainzspitze des Majors
 taln in Kapitalis ruffica mit Einweisung inzialer U-fakten
 gafoben. In oben genannten Oberlängen von b, d, h sind
 die Oberlängen von f und s sind sehr hoch. a nur in der ge
 schlossenen Form a. Ligaturen: N = nt; q, galagantlich q, = et;
 cl = ct. Abkürzungen n. a: n̄ = non; p = pro; h. e. = hoc est;
 b; = bus; c = con; mod = modis; misericord = misericordia; se
 cund = secundo. Interpunktion am Buchschluss: . oder : oder
 ;

5. Ordo ad poenitentiam dandam.

Vgl. f. m. Martini, In antiquis fclis rilibis. fo. 2. 71,
 Antwerp. 1736, p. 789 f.

§ 10⁹ Anf.: **INCIPIIT ORDO AD PENITENTIAM DANDAM.** |

Credis in patrem et filium et spiritum sanctum. Respon
 sioj. credo. Credis | quod iste tres persone ...

Das bei Martini als ruffica bezeichnete Gebet ist für
 das zweite und einzigste. In Anweisung von der
 Gaislerian sind hier im Imperativ abgefaßt, bei Martini
 in der 3. Person Sing. des Futur, also z. B. für Et require, bei
 Martini Sacerdos requiret ipso. Auf der Anweisung
 für den Gaislerian: Si tibi non uacet iste sufficiant ip
 so eingepfanden: et si homo inge|niosus est da ei consilium
 ut ueniat tempore statuto ad te. | uel ad alium sacer
 dotem in cena domini et reconcilietur sicut in sacramentario

continetur. ¹ qui quod manens in corpore, consecutus non fuerit.

Hoc est reconciliatio. Exutus carne consequi non poterit.

Si uero minus intelligens | fuerit, quod ipse non intellegit.

Tu uero statim reconciliare potes | eum, ita dicendo. OREM³.

Presta queso domine dignum penitentiae | fructum... ²imp³

Qabat noia bni Martini I, 790.

Ll. 11^o intan Ryl. : a cuius | integritate deuiarat peccando, admissorem |

ueniam consequendo reddetur innocuus, per dominum. |

si infirmus est homo statim reconciliare eusm³ debes. |

Einste, Karolingische, Germ. Ins. 9. 3. Väterchrift vom 11. J.
aus Reginaldus von Usuard. In der Minutalhandschrift fällt
die erste fünfzig Geystallung des Ryl. auf: Credi^s, illi^s,
celesti^s, cogitationibu^s, iniquitate^s, eiu^s n^o. Ligatur N
am Martini. Abkürzungen außer den gewöhnlichen: qd = quod,
pat = pater, e³ = eorum, 7 nachfolgt nach 2. Häufige
Rückungen z. B. dic = dicente, R = responsio, remis = remiseritis,
pent = penitentiam, sacram = sacramentario. Abkürzungen z. B.
is, ius, te, da, die.

Handschriften auf Ll. 11^o, 3. 1 ist hinter R aus gefallen Credo, aber
dort fällt peccata. Eine bessere Lesart bietet die Ll. 10^o,
3. 2 non intan: carne in qua nunc es fact in qua uincet
bni Martini.

35 Zeilen auf eingewickelten Leinen zwischen abwechselnden
Vergoldungen. Schriftgröße 20 x 13,3 - 14,3 cm.

6. Beda, Oratio dominica explanata.

God. bni Migon, Patrol. lat. 92, 3. 131-132.

Ll. 11^o Ouf: de discretione orationis dominice.

Apud euangelistam matheum septem petitiones domi-
nica continere uidetur | oratio ...

Ll. 12^o Ryl. : Ut sciat unusquisque in eo se liberari a malo quo non |
infertur in temptationem.

Einste⁽²⁾, insulare, Germ. Ins. 9. 3. 1. (verfügt mit derjenigen von Nr. 3?)
35 Zeilen auf eingewickelten

Linien, deren Funktionierung an den äußeren Rändern sehr deutlich sind, zwischen gewitzten punktierten Verzolllinien. Schriftgröße 18,5 x 12,1 cm

7^{is} Augustinus³, Homelia de resurrectione domini nostri Jesu Christi

vgl. CPL 368

Quod in Migne, Patrol. lat. 39, 2059-2061 als sermo CIX de pascha inter omnes sermones suppositi (= appendix) des Augustinus.

L. 12^o Mitt. Auf. auf der Bließzula des vorigen Nr.: Incipit omelia sancti augustini de resurrectione domini nostri iesu christi;

Passionem uel resurrectionem domini et saluatoris nostri iesu christi ' fratres dilectissimi ' licet omnia ueteris testamenti uolumina ...

L. 15^o Tyl.: et hominem quem creauerat liberauit; Cui [!] est honor cum patri et filio et | spiritu sancto in secula seculorum. Amen |

Derunter sind die ersten Worte von Nr. 3 wiederholt, dem größtentils wiedergibt: mysterium euangelii quod ab homine acce|

Via bei Migne in seligen Klammern eingeklammert zu setzen folgen hier. Diese große augustiniische Predigt ist nur Migne zusammengefasst und Anzügen und Gregorius Magnus und des Hieronimus. Große Teile davon bagayum wieder im sermo XXV. de resurrectione domini des P. Merstini's Legionensis grabhagar [† 1331] bei Migne, Patrol. lat. 208, 925 ff.

Von demselben Gend und mit derselben Anordnung wie Nr. 6 (und Nr. 3?).

8. Verzeichnis von Psalmen, die in verschiedenen Lebenslagen zu singen sind.

Von demselben feinen karolingischen Gend wie Nr. 4.

Ll. 15^o Anf: VII isti psalmi pro peccatis. Domine ne in ira
 tua. II. Domine exaudi. I. Beati quorum. Misere mei
 deus. II. | ... VII isti pro intima oratione ... Isti tres
 ad gratiam dei inveniendam et pro intolerabili temptatione
 intime canendi ... Pro fastidio animi et omnipotentem
 deum deprecandi intenti | ~~deus statim adiuvat~~ Tres
 isti psalmi ... Si te in tribulationibus deo derelicto in-
 tellegas | conpuncto corde; decanta psalmos Usque quo
 domine ... et te deus | cito letificet. Post autem acceptam
 quietem hanc in prosperitatem | tunc in laudem dei de-
 canta ... Si te uolueris exercere in diuinis laudibus ac
 preceptis tunc decanta. Beati immaculati.

Anf dem lauen müttel Inr Vaita zwoi mit
 pitzam Guiffal gewasft finrtzünzgan; von Inr wofen
 sind wof zwoi ff zu antziffen; die zwoita ist wof abzyth
 zu lafen.

9. Excerpta ex Orabani Mauri libris I. et II.
de clericorum institutione.

Ngl. Inr Inrit bei Miqua, Petrol. lat. 107, 297 ff.

Inr woulingrudn fast biatet tails wollepändige, tails wof
 odra manigra yntkizta Digital mit Inr biidän wofen
 Liefen Inr Schrift des Gerbrunn, namlif: lib. I, cap. 32. 33.
 lib. II, cap. 1-8. 35. 36. lib. I, cap. 6. lib. II, cap. 32. 33. 23.
 24. 47. 11.

Ll. 16^o Anf.: de officio missae.

De sacramentis ut reor satis superius diximus; | ...

Ll. 25^o Ngl.: Omnis enim qui | petit accipit, et qui querit in-
 uerit, et | pulsanti aperiat;

Von Inr fallen infuleren Gern mit Nr. 3 und 6. Anf
 nina Hof. wofen Formate mit fast in Lirwolingiffen
 Nglif zu wof gepfulten, abgaktat mit von Inr wofen.
 Inr wofen wofen und fasten Linien. 24,3 x 16,5-17cm.

L. 35^r am oberen Rand Federprobe 14. J.: Reuerendo in christo patri ac
domino domino. beano.

L. 48^r ist zu der Gasse der Darstellung eines kugelmantel Mönchs Stück
des Fäufel von einem etwas jüngeren Kontinentalen Hand am Rand
eingesetzt: de abbate laustredo et eius monacho.

Schriftspiegel 19,5 x 13,5-13,3 cm. 24-35 Zeilen.

Auf Bl. 21^o zwei altföhd. Interlinear glossen: uenerabilis
-erwirdig, gratiam-anst. Vgl. Rheinmeyer-Pinnow,
Die alt Glossem, Bd. 4, S. 332 (Nr. DCCIV^e), n. S. 382.

Auf Bl. 25^o im intern freien Raum als Interzeilen
zwei altföhd. Personennamen: Wolfhart Wolfmar.
Vgl. J. v. Minsterfeld, Dasen-Festschr. S. 404.

10. Ambrosius Autpertus, De conflictu uitiorum et
virtutum.

Quod. bei Migne, Patrol. lat. 40, 1091-1106. ^[Intern im fröhdigen Migne-Druck des Autpertus]
v. v. S. 200. Vgl. O. I. 8. Nr. 7. B. IV. 23. Nr. 3. B. X. 35. Nr. 16.

Bl. 26^o leer.

Bl. 27^o Überschrift von einem Hand Ins 16. Jf.: Isidorus Episcopus
Hispalensis | praefatio.

Auf in Versialchrift: INCIPIIT LIBER DE CONFLICTU
UITIORUM] ATQUE] UIRUTUM].

Minim: Apostolica uox clamat per orbem atque in pre|cinctu
fidei positus ...

Bl. 50^o Vgl. hunc legendum. et aliis tradere debes; explicit.

Der Text enthält die 28 Digital des Migne-Druck
Ins, darüber hinaus noch einen bei Migne fehlenden
Zusatz zwischen Dig. 1 und 2:

Bl. 28^o: SUPERBIA DICIT | Turpe est. ut acceptam iniuriam in
corde ta|ceas ... quam patientiam exhibere, HUMILITAS
RESPONDIT | Saluator noster inuictissimus ideo uoluit...
ei qui | de caelo conspiciat non creemus. 7

Non nur ein fröhdiger engländerischer Karolingischer
Minimol-Hand Ins 9./10. Jf. Die Überschriften der Digital
und Roman der römischen Letter sind fröhdlich, ebenso
die Digital-Initialen rot in Versial, gemischt mit Halb-
versial, Initialen in Digitalis. 25,5 x 17,3. Konkrete
Jozollinien sind vergrößerte Liniennormen, Zierstra-

fröhlicher Schriftzug 17,5 x 12 cm. 21 Zeilen. Ungefalteter.

11. Columbanus Monastica

Bl. 50^v unten: PRECEPTA UIUENDI PER SINGULOS | UERSUS
QUAE MONASTICA DICUNTUR. |

Bl. 51^r oben Anf.: Haec precepta legat deuotus ut impleat actu |
Uirtutum titulis uitam qui querat honestam; | ...

Bl. 55^v Bf. : Nam bonam [?] perpetuam tribuet doctrina salutem |

Diligit hic natum uirga qui corripit illum.

Hey. bei Migne, Patrol. lat. 80, 287-291; von Simmler,
Font. lat. 1, 275, der das Gedicht dem Alcimus beilegt.

Über die Freige der Verfasserschaft und über die Schrift
siehe Überlieferung vgl. Max Manitius, Gess. d. latein.
Lit. d. Mittelalt. I (1911), S. 185 ff.

Von derselben Hand wie Nr. 10. Ungefalteter. 21 Zeilen.

Ende des beginnt mit einer großen roten Initialen
in Kapital- oder Unzialchrift.

Nr. 10 und 11 zusammen bilden ursprünglich einen
Band für sich gebildet zu sein.

Basel 14. Juni 1937.

Gustav Biny

Nachträge bis 2005